

hatte, allem Widerstand zum Trotz weiterzugehen und nicht zu kapitulieren.

Möge die Erinnerung an diesen Mann in uns allen nicht beim Erinnern haltmachen; möge sie ernste Mahnung sein, in seinem Geiste am Werk zu bleiben!

Dr. Winter

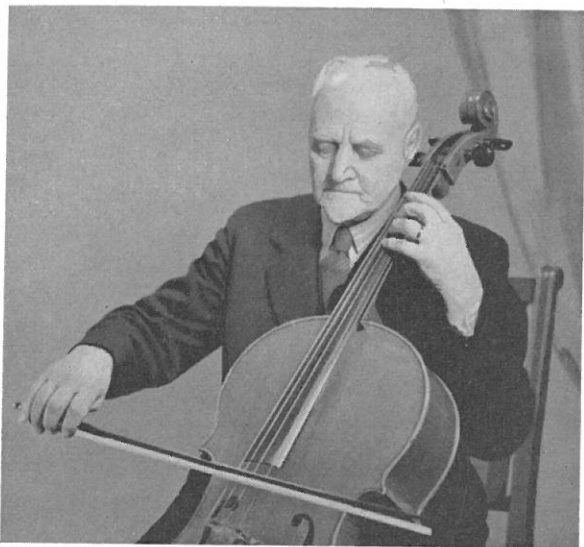
Dr. Walter Feldmann 80 Jahre

Am Ende vorigen Jahres hat Dr. Feldmann seinen achtzigsten Geburtstag feiern können.

Als Sohn einer Herrnhuter Kaufmannsfamilie wurde er am 17. Dezember 1879 in London geboren. Sein Leben ist aus innerer Veranlagung heraus landwirtschaftlich bestimmt. Nach Besuch der Erziehungsanstalt der Herrnhuter Brüder-Unität wurde der Sechzehnjährige Schüler der Landwirtschaftsschule Liegnitz, dann landwirtschaftlicher Eleve, erst auf einem hannöverschen Hof, ein Jahr darauf auf einem Gut in Schlesien, diente dann sein Militärfahr als „Einzjähriger“, kam, wahrscheinlich weil es ihn wie sovielen Herrnhuter in die Welt hinauszog, zur Deutschen Kolonialschule und ging nach zweijährigem Besuch der DKS, 1903/04, nach Niederländisch Westindien, nach Surinam.

Gesundheitliche Gründe ließen ihn nach einer Reihe von Jahren wieder heimkehren, und obwohl er damals schon verheiratet und Familienvater war, entschloß er sich, noch einmal Student zu werden: unter Professor Wohltmann, der zu den einflussreichsten Förderern unserer DKS gehörte, studierte er in Halle Landwirtschaft und gab so Professor Fabarius, der seinen ehemaligen Schüler nie aus dem Auge verloren hatte, die Möglichkeit, den praktischen Tropenlandwirt und deutschen Diplomlandwirt an seine DKS zu berufen. Und so wurde Dipl.-Landwirt Walter Feldmann — seinen Dr. holte er sich erst einige Jahre später in Leipzig bei Professor Dr. Golf mit einer Dissertation über die Landwirtschaft in Surinam — nach dem ersten Weltkrieg Dozent an der Deutschen Kolonialschule, Hochschule für In- und Auslandsiedlung, wie sie sich damals nannte, und zwar für die wichtigste Fachdisziplin, für das Gebiet des tropischen und subtropischen Pflanzenbaus.

In dieser Aufgabe hat er bis 1939, bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand, gewirkt. Seine Familie, sein Garten kamen damit mehr



Dr. Walter Feldmann

als bisher zu ihrem Recht. Aber als dann nach den langen Jahren des Darniederliegens die DKS als Deutsches Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft wiederauflebte und als es schwer wurde, den Lehrkörper aufzubauen, sprang Dr. Feldmann noch einmal ein, und wie einstmals durch 20 Jahre stand er wieder, jetzt als 77jähriger, als Dozent vor jungen Kameraden.

Im zweiten Lehrgang konnte er dann diese Aufgabe wieder abgeben; aber als Lehrer der englischen Sprache ist er heute noch, inzwischen 80jährig, tätig.

Wir beglückwünschen ihn dazu, daß ihm diese Rüstigkeit, diese Frische in diesem hohen Alter beschert worden ist. Sie möge ihm noch recht lange erhalten bleiben.

Fünf Kinder waren dem Hause Feldmann gegeben, drei Töchter und zwei Söhne. In ihrem Lebensgang, in der Berufswahl der Söhne offenbart sich der Geist des Vaterhauses: die beiden Söhne wählten den Pfarrerberuf, und zwei der Töchter wurden Pfarrfrauen. Tiefes Leid blieb den Eltern nicht erspart: den jüngsten Sohn nahm der Krieg und die älteste Tochter rief Gott vorzeitig aus der Mitte ihrer großen Familie ab. Des Großvaters Freude aber ist die Großzahl der Enkel und Enkelinnen.

Der großen Gemeinde seiner Schüler ist der 80. Geburtstag froher Anlaß für herzliche Grüße und Wünsche voll herzlichen Dankes.